

Beilage zu Nr. 77 des „General-Anzeigers“

Dienstag, den 3. Juli 1928.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 2. Juli 1928.

* **Blagkonzert.** Wie uns mitgeteilt wird, soll während der Einquartierung mittags und abends auf dem Marktplatz Konzerte stattfinden.

* **Der Krieger- und Landwehrverein** hielt am Sonnabend seine Monatsversammlung im Ratsstube ab. Beschlossen wurde, das 40jährige Stiftungsfest am Sonntag, den 15. Juli, in folgender Weise zu feiern: 1. 1330 Auftreten am Hotel Blauer Hekt. 2. Auszug nach dem Schützenhause mit Familienangehörigen und Kindern. Dasselbst 3. Kinderbelustigungen, Konzert und abends Ball. Freunde und Gönner, durch Kammeraden eingeführt, haben Zutritt. Zahlreiche Beteiligung wäre erwünscht.

Pagitzsch. Der Landwirt Robert Roth vom hier war vorgestern Abend auf dem Hofe des früher Liebächischen Grundstücks mit Heuabladen beschäftigt. Infolge eines Ohnmachtanfalles stürzte er plötzlich von dem fast leeren Wagen so unglücklich herab, daß er eine schwere Verletzung der Halswirbelsäule erlitt. Nach sofortiger Hinzuziehung eines Arztes wurde der Verunglückte durch Mitglieder der Sanitätskolonne, die bald zur ersten Hilfeleistung zugegen waren, nach seiner Wohnung gebracht. Er ist durch die Wirbelsäulenverletzung vollständig gelähmt.

Gräfenhainichen, 28. Juni. Der Knecht eines Viehhändlers aus Bitterfeld ließ das Gespann seines Arbeitgebers vor einem hiesigen Gasthof stehen und suchte das Weite. Er war beauftragt, aus Gremmin ein Stück Rindvieh abzuholen und hatte von seinem Chef zur Bezahlung 470 Mark erhalten. Mit dieser Summe ist er durchgebrannt, die Pferde ihrem Schicksal überlassend. Ein hiesiger Einwohner sorgte für die Unterbringung des Gespannes und benachrichtigte den Besitzer.

Papitz, 27. Juni. Am Montag wollte ein hiesiger Bauunternehmer über die Modetwitzer Viehloppel zu seiner Arbeitsstätte gehen. Plötzlich wurde er von einem wütenden Bullen angegriffen. Schnell rettete er sich hinter einem Baum. Als der Stier weiter auf ihm eindrang, ließ er zu einem zweiten Baum und kletterte auf diesen hinauf. Zwei Stunden ließ ihn der kampflustige Bulle da oben zappeln, und machte sich in aller Ruhe daran, rings um den Baum die Erde tief auszuheben. Weit und breit war kein Mensch zu sehen. Endlich sah das Tier ein, daß sein Partner sich auf keinen Kampf einlassen wollte und trollte sich zu seiner Herde zurück. Jetzt konnte der Bauunternehmer sehr eilig vom Baume herunterkommen und stiel das Weite suchen.

Herzberg. Burezeit werden die Wälder der Oberförsterei Thiergarten durch Flugzeuge zum Schutze gegen die schädliche

Nonnenraupe mit Arsen besprengt. Eines dieser Flugzeuge erlitt kürzlich einen Unfall, indem es in dem Fichten hängen blieb und die Flügel zerbrach und so aktionsunfähig wurde. Zum Ersatz sollte ein Doppeldecker aus Tempelhof herangeholt werden. Dieser mußte aber gestern Abend in der Nähe von Herzberg eine Notlandung vornehmen, da der Motor versagte. Dabei geriet das Flugzeug in eine Ackerfurche und überschlug sich, so daß Tragflächen und Propeller vollständig zerbrachen. Pilot Kuno blieb unverletzt. Der andere Flugzeugführer ist der bekannte Pilot Könnede.

Gilenburg. (Ein Kind tödlich überfahren.) Im Hofe des Grundstücks Marienstr. 3 wurde der 3jährige Knabe Heinz Schneider von einem mit 32 Bentnern Kohlen beladenen Lastwagen überfahren. Der Wagen stand schon zwei Tage im Hofe. Nun sollte die Kohle nach der Randschaft gefahren werden. Beim Abfahren ist dann das Kind vom rechten Hinterrad erfasst und überfahren worden. Das Rad ging ihm über den rechten Oberschenkel und den Leib. Obwohl die Mutter das Kind sofort nach dem nahen Krankenhaus trug, ist es auf dem Wege nach dort verstorben.

Randorf b. L., 28. Juni. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag an der Straßentrennung kurz vor dem Krankenhaus Lanchhammer. Frau Krause aus Dtrand wollte ihr vor kurzem durch ein Auto verletztes Kind im Krankenhaus besuchen und fuhr mit dem Fahrrad nach dem hinteren Eingange des Krankenhauses. An der Kreuzung der Straße Bodwitz—Lanchhammer wurde sie von einem vom Bodwitz kommenden Motorradfahrer erfasst und überfahren. Sie starb kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus. Das Unglück ereignete sich vor den Augen des Eheannes, der mit seinem Fahrrad hinter der Frau fuhr. Das Unglück hätte vermieden werden können, wenn die Frau nicht abgesprungen wäre; außerdem ist sie noch falsch gefahren. Der Motorradfahrer hat keine Schuld. Das Motorrad ging in Trümmer. Der Fahrer hat nur leichte Verletzungen davongetragen.

Deffau. (Ein Auto fährt führerlos.) An einem Kraftwagen des städtischen Eiswerks, dessen Führer auf der Nachbarschaft Eis verteilte, stellten zwei leichtsinnige Burschen den Fahrhebel ein. Der Wagen setzte sich in Bewegung, fuhr über die Straße auf der anderen Seite auf den Bürgersteig, dort in das Schaufenster eines Blumenladens, vor dem zwei Frauen standen. Eine der Frauen wurde in das Schaufenster geschleudert, das in Stücke zerprang. Die Frau erlitt einen schweren Oberschenkelbruch und gefährliche Schnittwunden am Körper. Auch die andere Frau wurde durch Glascherben erheblich verletzt.

Halle, 29. Juni. Ein etwa 30jähriger Mann, in dessen Brust unter dem Einfluß des Alkohols der Mut seine Spannkraft übte, kletterte gestern auf das Kriederdenkmal am Universitätsring. Passanten, die daran mit Recht Anstoß nahmen, riefen das Ueberfallkommando. Es traf gerade ein, als der Kletterkünstler schon 10 Meter hoch gestiegen war. Man holte ihn herunter und brachte ihn auf die Polizeiwache, wo er seinem Rausch anschlafen konnte. Selbstverständlich hatten die eigenartigen Kunststücke des Betrunkenen eine größere Menschenmenge angezogen, die mit Spannung den Moment erwartete, wo der Leichtsinige herunterfallen würde.

Halle, 26. Juni. Die Allgemeine Ortskrankenkasse kaufte für 195000 Mark das historische Grundstück Pfälzer Schießgraben, das dem aus der Pfalz vertriebenen evangelischen Pfälzern vor drei Jahrhunderten eine Sammelstätte war. Auf dem Grundstück soll ein Verwaltungsgebäude, eine Zahnklinik und ein Haus für Röntgenbehandlung errichtet werden.

Schierau. (Der Stiefvater erschossen und freigesprochen.) Vom Schwurgericht Halle hatte sich am Donnerstag der Banarbeiter Willi Karl aus Schierau zu verantworten. Er war beschuldigt, seinem Stiefvater erschossen zu haben. Die Verhandlung ergab ein Bild vollständig zerrütteter Familienverhältnisse. Der Geschossene ergab sich seit Jahren dem Trunk, und seine Familienmitglieder hatten schwer unter seinem Mißhandlungen zu leiden, so daß die Frau und der Angeklagte sich schon mehrfach vornahmen, sich zu rächen. Der Sohn versuchte nun, sich einen Waffenschein zu verschaffen, was ihm aber nicht gelang. Er bekam jedoch einen Revolver ohne Waffenschein. Am 11. März einem Sonntag, trank der Geschossene bis zum späten Abend und kam betrunken nach Hanje. Er bedrohte seine Frau mit Totschlag und wollte mit einem Beil auf sie einschlagen. Als dies der Sohn sah, griff er zum Revolver und schoß dem Stiefvater zwei Kugeln in den Kopf, die den sofortigen Tod herbeiführten. Die Staatsanwaltschaft erkannte Notwehr an und beantragte Freisprechung. Das Gericht kam zu derselben Auffassung.

Kirchhain. Ein sonderbares „Ragenjunges“ ist dem Besitzer Mittag in Frumlena beschert worden. Dasselbe ist in seiner vorderen Partie Raze, in seinem hinteren Rörperteil Kaninchen. Auch in seiner Bewegungsart gleicht das Tier ganz einem Kaninchen. Den Abschluß bildet eine kurze Kaninchenblume. Das Tierchen ist 6 Wochen alt und trotz seiner Mißgestalt munter und vergnügt.

Barby. Da in diesem Jahre die Steuerfreiheit der Raizemaerke abläuft, erwächst der Stadt durch die Abgaben der Raizema in Höhe von 159000 Mark eine so erhebliche Einnahme, daß man in der letzten Stadtverordneten-Sitzung die



Gewerbesteuer vom Ertrage von 650 auf 500 Prozent, die vom Kapital von 1900 auf 500 Prozent und die Grundvermögenssteuer vom bebauten Besitz von 200 auf 150 Prozent, die vom unbebauten Besitz von 300 auf 200 Prozent herabsetzen konnte.

Drodau, 28. Juni. (Sie werden nicht alle.) Hier halten sich augenblicklich Zigeuner auf, und, wie das so üblich ist, versuchen die weiblichen Mitglieder des Völkchens, ihre Künste im Wahrsagen möglichst lukrativ anzuknüpfen. Ein junger Mann von 18 Jahren hatte einen Blick in die Zukunft fürchtbar nötig. Die Zigeunerin verlangt von ihm seine Geldbörse, um sich ihren Lohn — 10 Pf., wie sie sagt, — rüben herauszuholen. Der junge Herr dürfte erst in die Börse hineinsehen, wenn er in Bichortau sei. Also gut, die Zeremonie geht vorstatten, der „tunke Knabe“ kommt nach Bichortau; und siehe da, der Inhalt seiner Geldbörse hat sich verflüchtigt. Die Zigeunerin hatte sich recht gut bezahlt gemacht. — Woran man sehen kann, daß die Dummheit nicht alle werden.

Weimar, 29. Juni. In Weimar scheint sich ein neuer Fall Pest aufzuzuklären zu wollen. Im Mai 1924 sind die Brüder Karl und Hans Lambert aus der Umgebung von Apolda wegen Totschlags, begangen an dem Gendarm Diebighäuser, durch das Schwurgericht in Weimar zu je 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Beide haben bisher immer wieder ihre Unschuld beteuert. Das Urteil stützt sich allein auf einen Indizienbeweis. Der Verteidiger, Justizrat Mardenslein (Weimar) hat nun dem Oberstaatsanwalt einen Antrag auf Wiederannahme des Verfahrens zugehen lassen, der von juristischer

Seite wegen der noch immer bestehenden Zweifel hinsichtlich der Schuldfrage als aussichtsreich bezeichnet wird.

Münster, 30. Juni. Am Peter-und-Paul-Tag erkrankte die siebentöpfige Familie der Witwe August Romermann an schweren Vergiftungserscheinungen und wurde in die Universitätsklinik eingeliefert. Man führte ursprünglich die schweren Vergiftungen auf den Genuß von verdorbenem Rindfleisch zurück. Die eingeleitete Untersuchung hat einwandfrei ergeben, daß die Erkrankungen auf dem Gärtner-Bazillus zurückzuführen sind. Die Untersuchung des frischen Fleisches hat zu der Feststellung geführt, daß dieses Fleisch gesund und unverdorben war. Von der Familie schwabte die Mutter und ein achtjähriges Mädchen in Lebensgefahr. Während sich der Zustand der Mutter gebessert hat, ist das Mädchen heute morgen infolge Herzschwäche gestorben. Bei den übrigen Familienmitgliedern ist eine Besserung im Befinden eingetreten. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Für Obstbau- und Gartenfreunde.

as Die Wühlmausplage. Ein recht unangenehmer Gast in unseren Gärten ist die Wühlmaus, welche außer dem Wurzelgemüse mit Vorliebe die Wurzeln frisch gepflanzter Bäume vollständig abmagt, aber auch die Wurzeln älterer Bäume nicht verschont. Ist erfahrungsgemäß mit dem Auftreten dieses Schädlings zu rechnen, so sollte man bei der Baumpflanzung die Hauptwurzeln durch Umhüllung mit erdgeschichtigem Drahtgeflecht schützen. Da die Wühlmaus ein sehr schlau und listiges Tier mit ausgeprägtem Sinn für Witterung (Geruch) ist, macht die Bekämpfung einige Schwierigkeiten. Sehr be-

währt hat sich die Anpflanzung eines Beetes mit einer Bodspeise, wie Sellerie, Möhren usw., wodurch die Mäuse in größerer Anzahl auf einem kleinen Raum zusammenkommen, dadurch ist die Tätigkeit der Tiere leicht zu kontrollieren und die Bekämpfung wird wesentlich erleichtert. Diese kann erfolgen durch Vergiftung, Ausräuchern, Fallenstellen, Abschluß oder auch durch eine gute Raue. Zur Vergiftung benutzt man Zeltkäse in Tuben, welche man in ausgehöhlte Möhren oder Selleriefrüchtchen füllt. Das Ausräuchern erfolgt vermittels Gasparoxen (Schwefelkohlenstoff), die man in die Gänge bringt. Zum Fallenstellen verwendet man die gewöhnliche Maulwurfsfalle, diese ist aber nach jedesmaligem Gebrauch über einem Stück Papier abzubrennen. Der Abschluß geschieht am besten in der Dämmerstunde, nachdem man vorher sorgfältig alle Gänge und Öffnungen festgetreten hat. Auch auf die Maulwurfsgänge ist zu achten, da diese gern von der Wühlmaus benutzt werden. Alle angeführten Mittel sind in dem Preisverzeichnis größerer Baumschulbetriebe Abteilung Schädlingsbekämpfung angeführt und sind nicht allzu teuer. Als besonders wichtig ist aber zu beachten, daß man alle Bekämpfungsmittel nur mit Handschuhen berühren darf, die vorher gründlich mit Erde abgerieben sind, auch nähert man sich den Gängen nicht mit schweren Stiefeln und möglichst von der dem Winde entgegengesetzten Seite. Auch die Zeitpunkte des Aufstoßes der Gänge bzw. Luftlöcher verjagt man festzustellen, denn wie der Maulwurf, so wandert auch die Wühlmaus in gewissen Zeitwischenräumen.

Redaktion, Druck und Verlag Richard Arnold, Kemberg.

Für die Firma **J. Drewes**, Schleiferei für feine Stahlgüter in **Braunschweig**, habe ich die

Annahme für alle Schleifarbeiten

übernommen. Ich bin in der Lage, jede Garantie für absolut gute Ausführung zu übernehmen.

Max Lehmann, Friseur

Bürger-Verein

Dienstag, den 3. Juli, abends 1/2, 9 Uhr bei E. Frimer

Versammlung

Tagesordnung: Besprechung über Kreisrats- u. Stadtverordnetenwahl.

Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Spielkarten

2 junge hochtragende Spannfüße

verkauft
Franz Kramer, Viehhödl., Gäßch

Butterbrotpapier

in Rollen
Zu haben bei Richard Arnold

wieder vorrätig bei
Richard Arnold

Prima junges fettes Rindfleisch

sowie
frische Flecke

empfiehlt
Rich. Krausemann

Apfelwein

Zitronensaft

Simbeerlimonade

empfiehlt
A. Suhn

Echt. Tilsiter Käse

5 Pf. 4,50 Mark frei Haus

Otto Sievers, Niendorf,
Kreis Binneberg.

Motorrad (D. S. W.)

mit guter Bereitung zu verkaufen.
(Preis 120—150 Mark.)

Kühn, Leipziger Neumarkt

Bienenhonig

hat abgegeben
B. Mitschke, Burgstraße 14

Simbeerensaft

Zitronensaft

Kirschsaft

empfiehlt
C. G. Pfeil

Arbeitszeitbestimmungen (für Erwerbslosenversicherung)
zu haben bei

Krieger-Verein

Morgen Dienstag, abends 1/2, 9 Uhr im Palmbaum

Versammlung

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten
Der Vorstand

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold
Ortsgruppe Kemberg

Monatsversammlung

Dienstag, den 3. Juli, abends 9 Uhr
Besprechung betr. Fahrt nach Wartenburg.

Erscheinen aller Mitglieder. Pkt. 10.
Der Vorstand

Richard Arnold, Buchhandlung

